

Christen für Afrika: Freude über Einweihung in Imasgo / Ausbildungszentrum ist das nächste Ziel / Bronze-Workshop mit Künstlern aus Burkina Faso im September

## Bibliothek gilt als großer Luxus

**HAMMELBACH.** Die Einweihung des Gymnasiumgebäudes und der Bibliothek auf dem Gelände des Schulzentrums in Imasgo sind für Martine Rüdinger die prägenden Ereignisse der vergangenen Monate. Bisher gab es dort nur eine Grund- und Realschule. Jetzt haben sich 40 Schüler als erste neue Klasse auf den Weg Richtung Abitur gemacht. Maßgeblich unterstützt wird das Hilfsprojekt in Burkina Faso vom Verein Christen für Afrika aus Birkenau, in dem Rüdinger mitwirkt.

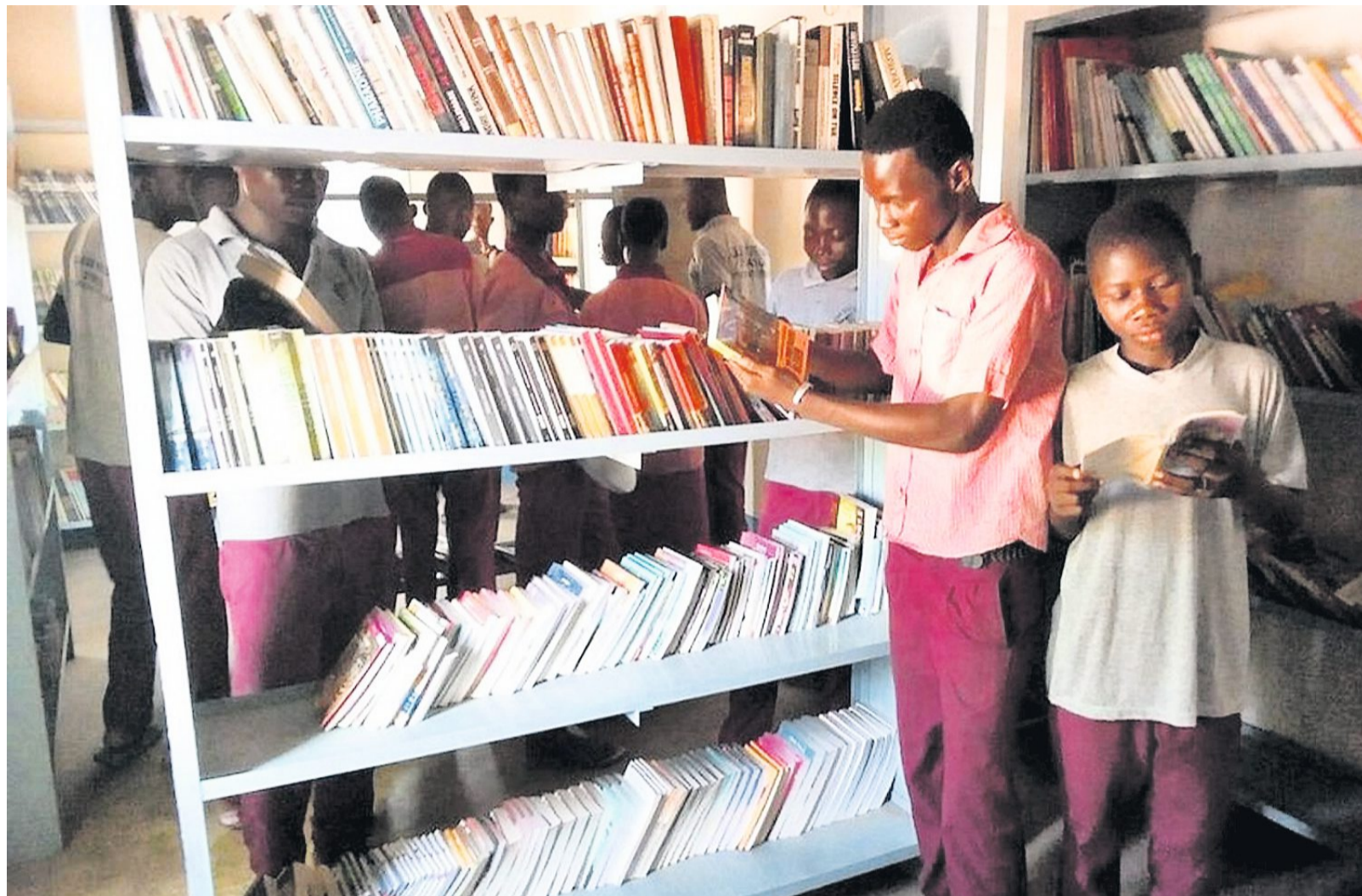
Die neuen Gymnasiasten haben auch Deutsch als Fremdsprache, was beim Sketch zum Empfang unter Beweis gestellt wurde. Bürgermeister, Schuldirektor und katholischer Priester waren bei der Einweihung der drei Räume zugegen, was die Wichtigkeit für den Ort unterstreicht.

Insgesamt besuchen derzeit 480 Kinder die weiterführende Schule, 250 sind es in der Grundschule. Und der Einsatz zeigt Erfolg: 84 Prozent der Realschüler schafften ihren Abschluss. „Eine sehr hohe Zahl“, freut sich Rüdinger. Früher sei die Hälfte der Schnitt gewesen. Für die Baukosten steuerten die Christen für Afrika, vor knapp 25 Jahren gegründet, 10 000 Euro zu. Das Herzstück der Hilfe aus dem Odenwald ist die Verwirklichung des Schulkomplexes im westafrikanischen Staat, das bereits mit Spenden unterstützt wird. Getragen wird er von der katholischen Gemeinde in Imasgo.

### Herzensangelegenheit

Der Aufbau der Bibliothek war eine Herzensangelegenheit für Martine Rüdinger. Dafür gab es eine Benefizveranstaltung in Hammelbach. Eine Großspende ermöglichte es, für 3800 Euro französische Schulbücher zu kaufen. Chefin vor Ort ist Madame Sankara, die engagierte 26-jährige Bibliothekarin, die ihren Job „pfliffig und engagiert“ versieht. Sie wurde mit finanziellen Mitteln in ihrer zweimonatigen Ausbildung unterstützt.

„Eine Bibliothek ist ein großer Luxus“, verdeutlicht Rüdinger. Die Bücherei wird zum einen gut angenommen, zum anderen wirkt sie sich positiv auf die Noten der Schüler aus. Waren die bisherigen Anschaffungen auf diese ausgerichtet, haben nun auch die Lehrer Wünsche angemeldet. Sie hoffen auf Unterrichtsliteratur, Nachschlagwerke, Tablets und auch Laptops, um den



Ein prägendes Ereignis für alle Betroffenen: die Einweihung der Bibliothek in Imasgo in Burkina Faso. Auch dank des Birkenauer Vereins Christen für Afrika konnte diese aufgebaut und bestückt werden.

Unterricht unter anderem in einem Informatikraum interessant und nachhaltig gestalten zu können. Der Erlös des kommenden Hammelbacher Wintermarkts soll hierbei unterstützen.

Als Projekt ab dem Spätjahr haben die Christen für Afrika das projektierte Ausbildungszentrum ins Auge gefasst. Es geht darum, den jungen Menschen vor Ort eine handwerkliche Ausbildung zu ermöglichen. Denn allein mit dem Abi haben sie noch keinen Job, dafür gibt es in Burkina Faso einfach zu wenige Möglichkeiten.

Um das Thema Solarenergie-Technik, Computerkurse, Kfz-Mechanik, Brunnenbohrer sollen sich die Job-Möglichkeiten drehen, um den Jugendlichen Jobs vor Ort zu bieten. Doch die Dozenten-Suche gestaltet sich schwierig. Ohne Perspektive, weiß Rüdinger, kommt der Wunsch auf, sein Glück in Euro-

### Workshop im September

Der Bronze-Workshop im Imasgo-Atelier mit dem Künstler Patrice Balma aus Burkina Faso findet von Freitag, 21., bis Sonntag, 23. September, statt.

Es handelt sich um ein besonderes Angebot im Rahmen der Tage des offenen Ateliers während des Kultursommers Südhessen. An diesem Wochenende können sich Interes-

sierte unter fachmännischer Anleitung in der Kunst des Bronze-Gießens üben.

**Uhrzeiten:** Freitag von 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag je von 11 bis 18 Uhr, Imasgo-Atelier, Auf der Hardt 22, Hammelbach.

**Weitere Infos** unter [www.christen-fuer-afrika.de/node/147](http://www.christen-fuer-afrika.de/node/147).

pa zu versuchen. Allerdings sind hier die Perspektiven auch nicht viel besser. Nur glaubt das in Imasgo keiner so recht.

Im Oktober fliegt Martine Rüdinger für ein paar Wochen nach Imasgo, um dort im Sinne des Projekts zu arbeiten. Es gibt für sie aber auch einen anderen, sehr freudigen Anlass: Ihr Patenkind Orokia heiratet. Die

Hammelbacherin ist beeindruckt von dem Mädchen, das vor fünf Jahren kaum lesen konnte, aber heute schon in der Grundschule als Lehrerin assistiert.

### Hochbetrieb im Odenwald

Vorher ist im September noch einmal Hochbetrieb im Odenwald: Das Imasgo-Atelier ist am Sonntag, 9.

September, in Airlenbach zu Gast beim Kunsthandwerkermarkt der Firma Bellut. Von Freitag, 21., bis Sonntag 23. September, bietet Patrice Balma aus Burkina Faso einen Bronze-Workshop in Hammelbach an. Er kommt aus der Hauptstadt Ouagadougou und gehört zu den Künstlern, deren Waren bereits im Atelier verkauft werden.

In den vergangenen, knapp 25 Jahren „hat sich unheimlich viel getan“, blickt Martine Rüdinger zurück. Seit 2014 „sind wir im Schnitt zweimal jährlich vor Ort“, erläutert sie. Die Sozialen Netzwerke ermöglichen einen regen Austausch. Der Ort mit seinen 22 400 Einwohnern ist überwiegend muslimisch besiedelt, erläutert sie. Christen haben einen Anteil von 30 bis 40 Prozent an der Bevölkerung. „Gefeiert wird aber zusammen“, betont die Hammelbacherin. Auf die Schule gehen Kinder aller Konfessionen. **tom**

### KURZ NOTIERT

#### Zeltaufbau in Wahlen

**WAHLEN.** Im Grasellenbacher Ortsteil Wahlen wächst die Vorfreude auf das größte jährliche Dorffest: die Kerwe. Am Samstag, 25. August, wird deshalb ab 8.30 Uhr das Kerwezelt aufgebaut. Nach dem Motto: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, appellieren die Verantwortlichen an die Helfer, sich bei diesen Arbeiten einzubringen. Für Getränke und Essen ist gesorgt.

#### Jahreshauptversammlung

**WALD-MICHELBACH.** Am Samstag, 25. August, führt der VdK Wald-Michelbach seine Jahreshauptversammlung durch. Beginn ist um 15.30 Uhr im Gasthaus „Heid“. Im Mittelpunkt stehen Berichte der Vorsitzenden und des Kassenwarts. Der Vorstand wird auch Auskunft über einen möglichen Tagesausflug geben. Es finden in diesem Jahr keine Wahlen statt. Trotzdem hofft der Vorstand auf einen guten Besuch der Mitglieder.

#### Mittwochsreis der AWO

**WALD-MICHELBACH.** Die AWO Wald-Michelbach lädt ein zum geselligen Mittwochsreis. Von 14 bis 16.30 Uhr steht das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Vordergrund. Nächster Termin ist am 29. August. Ansprechpartnerin ist Erika Vetter. Wer abgeholt werden möchte, kann sich an sich unter Telefon 06207/6751 an sie wenden. Veranstaltungsort sind die AWO-Räume in Wald-Michelbach, Spechtbach 10.

#### Altpapier wird gesammelt

**ABTSTEINACH.** Die Malteser-Jugend Abtsteinach und die Ministranten weisen darauf hin, dass am Samstag, 25. August, in Ober- und Unter-Abtsteinach Altpapier gesammelt wird. Bis 9 Uhr sollte es gebündelt und gut sichtbar am Straßenrand stehen – Kartons werden lediglich als Sammelbehälter mitgenommen.

#### SPD-Dämmerschoppen

**GRASELLENBACH.** Der SPD-Ortsverein Grasellenbach lädt ein zum Dämmerschoppen. Termin ist am Donnerstag, 30. August, in der „Krone“ in Hammelbach. Beginn ist um 19 Uhr.

#### Geänderte Öffnungszeiten

**ABTSTEINACH.** Aufgrund der Kerwe in Unter-Abtsteinach hat die Gemeindeverwaltung am kommenden Montag, 27. August, nur bis 12 Uhr geöffnet. Die Gemeinde bittet um Beachtung und ist am Dienstag wieder zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar.

BC Tromm: Gleich zwei deutsche Meisterschaften im Überwald

## In Wahlen herrscht am Wochenende Hochbetrieb

**WAHLEN.** Auf der Bouleanlage in Wahlen herrscht seit Mitte August Hochbetrieb. Um für die hessischen Spitzenbouler einen kleinen Heimvorteil zu erreichen, hatte der Hessische Pétanque-Verband gleich zwei Qualifikationsturniere nach Wahlen vergeben. So schossen und spielten an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden erst die Einzelspieler und dann die Senioren über 55 Jahren um die begehrten Startplätze. Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Gras-Ellenbach sorgten die Mitglieder des Boule Club Tromm für entsprechende Rahmenbedingungen.

### BC Tromm ist erneut Ausrichter

In ganz Hessen gibt es seit geraumer Zeit kein ausreichend großes Boule-gelände, sodass die Trommer bereits zum dritten Mal in Folge als Ausrichter einsprangen. Belohnt wurde man in diesem Jahr mit einer Rekordbeteiligung von 119 Einzelspielern, die um die insgesamt 14 DM-Fahrkarten kämpften. „Unsere Spieler konnten ihren Heimvorteil schon mal nutzen“, so Coach Norbert Bär, „mit gleich sechs Startplätzen stellt der BC Tromm das größte Kontingent.“

Er wünscht sich, dass sich die Trommer am kommenden Wochenende in dem 128 Mann und Frau starken Teilnehmerfeld bei

den Deutschen Meisterschaften behaupten und den Heimvorteil in gute Platzierungen oder gar Titel ummünzen können.

Neben dem Titel im Einzel (Tête) wird im Rahmen der 17. Deutschen Meisterschaft Tireur der beste Präzisionsschütze gesucht. In diesem Spezialwettbewerb müssen die „Schießer“ (Tireur) aus bestimmten Aufgabenbildern entweder das Zielschweinchen (Cochonette) oder eine bestimmte Metallkugel aus dem Bild schießen. Die Partien der Doppel-DM beginnen am Samstag um 10 Uhr und am Sonntag um 9 Uhr, der Eintritt ist an beiden Tagen frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

### 12. Deutsche Meisterschaft 55+

Am vergangenen Wochenende waren die Senioren über 55 Jahren in Wahlen am Start. Die hessischen Spieler hatten sich mit ihren guten Leistungen im vergangenen Jahr zwei zusätzliche Startplätze erspielt, sodass gleich zwölf DM-Startplätze vergeben wurden. Drei der vier Teams mit Trommer Beteiligung konnten auch hier den Heimvorteil nutzen und sich für die Endrunde am 15. und 16. September qualifizieren. Bei der DM der Senioren über 55 Jahren ist der BC Tromm Gastgeber für fast 400 Spieler aus der ganzen Bundesrepublik. **sit**

BI Gegenwind: Etwa 80 Personen demonstrieren in Darmstadt gegen Windräder im Odenwald

## Rote Luftballons als Erkennungszeichen

**WALD-MICHELBACH/DARMSTADT.** Eine etwa 80-köpfige Delegation von Odenwälder Bürgerinitiativen, die gegen den Bau von Windkraftanlagen sind, demonstrierte in Darmstadt. Mit roten Luftballons, bedruckt mit Windkraftanlagen und dem Aufdruck „Nein Danke“, Transparenzen, die von Windradflügeln bedrohte Tierarten zeigten und Aufschriften wie „Nein zu Windparks im UNESCO-Geopark Odenwald“ machten sie auf sich aufmerksam.

Gleichzeitig wollten sie den sogenannten und selbst kreierten „Goldenen Schwachwindbeutel“ an Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid und Vorstandsvorsitzende der Entega, Dr. Marie-Luise Wolff, überreichen. Das schreibt die BI in einer Pressemitteilung.

Laut Udo Bergfeld von der Bürgerinitiative Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachthal wollten die Demonstrationsteilnehmer „durch diese öffentlichkeitswirksame Preisverleihung einen Prozess des Nach- und des Überdenkens eigener Verfahrensweisen bewirken“.

Vor dem Regierungspräsidium auf dem Luisenplatz angekommen, begrüßte Udo Bergfeld die Demonstranten. Des Weiteren trugen BI-Mitglieder Grußworte vor von Matthias Wilkes, Landrat a.D. des Kreises Bergstraße, Horst Schnur, Landrat a.D. des Odenwaldkreises und Roger Simak aus dem Westerwald.

In den Redebeiträgen ging es vorrangig um die Entstehung des Windparks Stillfüßel bei Siedelsbrunn und die Empörung über dessen Genehmigung. Im Anschluss der Redebeiträge sollte die Übergabe stattfinden. „Doch die Tür des Regierungspräsidiums blieb geschlossen“, heißt es in der Pressemitteilung, weswegen sich die Teilnehmer dazu entschlossen, den eigens kreierten Preis per Post zustellen zu lassen. Vera Krug, Sprecherin

der BI, ergriff daraufhin das Wort und sprach artenschutzrechtliche Belange an.

Von hier aus zog der Delegationszug zum Hauptsitz der Entega, der großräumig mit Absperrband abgesperrt war. Hier sprach Peter Geisinger, Vorsitzender des Vereins Vernunftkraft Odenwald, Zahlen und Fakten an. Den Preis stellten die Teilnehmer vor dem Absperrband ab und zogen weiter zum Messplatz, wo die Demo aufgehoben wurde.

„Windindustrie schadet nicht nur dem Ökosystem, sie verschandelt ganz nebenbei auch unsere einzigartige Kulturlandschaft“, schreibt die BI und weiter: „Sie beeinträchtigt Menschen und Tiere, aber auch die hydrologischen Gegebenheiten. Wie wertvoll unser Trinkwasser ist, das durften wir in den vergangenen Wochen nur zu deutlich erkennen.“ Ohne Speichersysteme könnten „auch 100 000 Windräder unseren Energiebedarf niemals decken“.



Etwa 80 Mitglieder von Odenwälder Bürgerinitiativen gegen Windräder demonstrieren in Darmstadt vor dem Regierungspräsidium und dem Hauptsitz der Entega.